

Frage an ChatGPT, 24.04.2025

### Was sind Federlinge bei Hühnern?

Federlinge (auch als Federläuse bekannt) sind kleine, flügellose Insekten, die zur Gruppe der Tierläuse gehören und bei Hühnern als Ektoparasiten auftreten. Sie leben ausschließlich auf Vögeln, also auch auf Hühnern, und ernähren sich von Hautschuppen, Federn und dem Sekret der Haut. Anders als die roten Vogelmilben saugen sie kein Blut, können aber trotzdem massiven Stress und Schäden verursachen.

#### **Merkmale:**

- **Länge:** etwa 1–3 mm
- **Farbe:** gelblich bis bräunlich
- **Bewegung:** sehr flink, verstecken sich oft in den Federkielen
- **Lokalisation:** vor allem unter den Flügeln, am Bürzel, am Hals und am Bauch

#### **Symptome beim Huhn:**

- Unruhe, häufiges Putzen und Federpicken
- Federverlust und struppiges Gefieder
- Leistungseinbußen (z. B. weniger Eier)
- In schweren Fällen: Abmagerung und Schwächung

#### **Übertragung:**

Federlinge verbreiten sich durch direkten Kontakt von Huhn zu Huhn oder über gemeinsam genutzte Nistplätze, Sitzstangen und Staubbäder.

#### **Bekämpfung:**

Traditionell bewährt hat sich das regelmäßige Staubbad mit **Holzasche** und **Sand**.  
Zusätzlich:

- **Stall gründlich reinigen und mit Kieselgur ausstäuben**
- **Befallene Tiere mit einem geeigneten Insektizid behandeln** (z. B. auf Pyrethrum-Basis)
- **Wiederholung der Behandlung nach 7–10 Tagen**, da die Eier (Nissen) oft resistent sind

Wenn du Hühner hältst, gilt wie eh und je: **Sauberkeit, regelmäßige Kontrolle und natürliche Abwehrmittel** sind die beste Vorbeugung. Federlinge sind kein neues Phänomen – mit etwas Disziplin lassen sie sich gut in Schach halten.

Lässt folgendes Foto auf Federlinge schließen?



Ja, das Bild zeigt sehr deutliche Anzeichen für einen starken **Federlingsbefall**. Die typischen Merkmale sind hier klar zu erkennen:

- **Stark gerötete Haut** und kahle Stellen im Bereich des Brust- und Bauchgefieders.
- **Weißliche, staubartige Beläge** an der Haut und an den Federkielen – das sind mit hoher Wahrscheinlichkeit **Eihüllen (Nissen)** der Federlinge.
- **Zerstörtes oder fehlendes Gefieder**, besonders in der Körpermitte, was auf ständiges Picken, Kratzen und Stress durch den Befall hindeutet.

Das Tier zeigt klassische Symptome eines massiven Parasitenbefalls. Jetzt ist konsequentes Handeln gefragt.

#### **Was du jetzt tun solltest (traditionell bewährt):**

- 1. Das betroffene Tier isolieren**, um eine Ausbreitung auf andere Hühner zu vermeiden.
- 2. Mit einem geeigneten Mittel behandeln:**
  - Pyrethrum-haltiges Puder (aus der Chrysanthemenblüte)
  - Alternativ: Kieselgur, direkt auf die Haut auftragen (Schutz für Atemwege beachten!)
- 3. Stall gründlich reinigen**, Sitzstangen und Legenester mit heißem Wasser + Essig oder Stallreiniger schrubben.
- 4. Staubbäder anbieten** (Holzasche + Sand + ggf. etwas Schwefelblüte)

5. **Behandlung nach 7–10 Tagen wiederholen**, um auch die nachgeschlüpften Tiere zu erwischen.

Wenn du alte Methoden schätzt: **Holzasche war schon bei unseren Großeltern das Mittel der Wahl**, besonders im Winter, wenn Kieselgur weniger gut haftet.

**Willst du noch wissen, wie du den Stall dauerhaft „parasitenarm“ bekommst? Ja!**

Gut, denn wer Hühner hält, muss auch bereit sein, **wie früher Verantwortung zu übernehmen** – nicht nur füttern und Eier einsammeln, sondern auch **für Gesundheit und Stallhygiene sorgen**, Tag für Tag.

Hier ein traditionell bewährtes Vorgehen, das sich seit Generationen in der bäuerlichen Praxis bewährt hat:

---

### 1. Stallreinigung mit System – regelmäßig und gründlich

- **Wöchentlich**: Einstreu komplett entfernen, Stall mit **heißem Wasser und Schmierseife** oder Essigwasser auswaschen.
- **Monatlich**: Sitzstangen und Nester abbürsten, evtl. mit einem Gasbrenner abflammen (Vorsicht bei Kunststoff!).
- **Zweimal jährlich**: Komplettreinigung und Desinfektion (z. B. mit Stallreiniger auf natürlicher Basis).

---

### • 2. Staubbad als Pflicht, nicht als Kür

- Immer zugänglich: große flache Wanne mit **Sand, Holzasche und etwas Kieselgur oder Schwefelblüte**.
- Trocken halten – ein feuchtes Bad hilft keinem Huhn.
- Standort: geschützt vor Regen, aber gut belüftet.

---

### 3. Vorbeugung durch natürliche Abwehr

- Knoblauch oder Apfelessig ins Trinkwasser (wöchentlich 1x)
- **Kräuter wie Wermut, Thymian, Salbei** ins Legenest oder in den Stall – das schreckt Ungeziefer ab
- Ein paar Tropfen **Teebaumöl** außen an Sitzstangen (nicht auf die Tiere!)

---

### 4. Stallbesatz nicht zu dicht halten

- Genug Platz pro Huhn: mind. **0,5 m<sup>2</sup> Stallfläche** und **2–4 m<sup>2</sup> Auslauf**
- Starker Befall entsteht fast immer bei zu enger Haltung oder mangelnder Hygiene

---

## 📖 5. Beobachtung und Stallbuch

- Kontrolliere deine Tiere regelmäßig: Gefieder, Verhalten, Gewicht
- Führe ein einfaches Stallbuch – wann du gereinigt, behandelt oder Unregelmäßigkeiten festgestellt hast. Das ist keine Spielerei, sondern handwerklich saubere Tierhaltung.

---

So wurde es früher gemacht, und so funktioniert es auch heute noch – ganz ohne moderne Chemiekeule, wenn man **konsequent** bleibt.

ergänzende Hinweise von Jeanny:



*So sah der Federlingsbefall bei meinem Hahn aus. Im Bereich der Kloake fanden sich viele solcher Nissennester. Und viele seine Federn wiesen Fraßschäden auf von dem Viehzeug.*

s. nächste Seite

*Kurze Anmerkung zum Shampoo:*



*Ich habe dieses Shampoo verwendet, weil es auch die Nissen kaputt macht. Wenn man einen kleinen Bestand hat, ist es eine tolle Lösung.*

*Bei größeren Beständen wäre der Aufwand recht zeitintensiv, jedes Tier zu baden. Das muss jeder für sich selbst abwägen.*